

Drei Fahrräder aus einem Garten gestohlen

Zwischen Donnerstag, gegen 23 Uhr, und Freitag, 7 Uhr, entwendeten ein oder mehrere unbekannte Täter drei Fahrräder aus einem Garten am Veichtederpointweg 16. Dabei handelt es sich laut Mitteilung der Polizei Landshut um ein silber- orange-blaues Jugend-Mountainbike der Marke Cube, ein Fahrrad der Marke Merida, Farbe orange, schwarz und ein blaues Jugendfahrrad der Marke Cube. Die drei Fahrräder waren aneinander versperrt. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 92520 entgegen.

AWO-Laden ist bis 3. Januar geschlossen

(red) Der AWO-Laden in der Ludmillastraße 15 hat vom 14. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Allerdings ist es möglich, dass die Winterpause des AWO-Ladens über den 3. Januar hinaus verlängert wird. Bei Fragen sind die Verantwortlichen unter ortsverein@awo-landshut.de zu erreichen.



Auch die Keramikregion Landshut wurde von der Corona-Pandemie schwer getroffen. Veranstaltungen wurden abgesagt, Messen und Märkte konnten nicht stattfinden, Einnahmen gingen verloren. Doch die Künstler wollen sich nicht unterkriegen lassen. Fotos: msw

Dem Vergessen trotzen

Keramiker in der Corona-Krise – Neue Website macht auf die Tonkünstler aufmerksam

Von Magdalena Wittmann

„Und dann kam Corona“ – ein Satz, den kaum einer mehr hören kann. Pläne wurden über den Haufen geschmissen, Veranstaltungen abgesagt und Einnahmen gingen verloren. Für die Keramiker in der Region sah es nicht anders aus: Messen und Märkte konnten nicht stattfinden. Mit der Homepage „Keramikregion Landshut“ und einem zugehörigen Video möchten die Stadt und der Landkreis Landshut auf die ortsansässigen Keramiker aufmerksam machen.

seiner Frau Nada ist es nicht anders ergangen. Ihnen sind zwei Drittel des Umsatzes ausgefallen. Vor allem dank seiner Stammkunden und weiterer Keramikliebhaber könne er durchhalten.

Es bleibe schwierig, so Sturm, denn man habe die Menschen und somit die potenziellen Kunden mit großen Events verwöhnt. Die Keramikmärkte würden nicht nur Tonprodukte, sondern Atmosphäre verkaufen. Die Leute wollten nicht das Kleine in der Werkstatt, sondern eine große Veranstaltung mit Flair, Musik und Essen. Er sei aber kein Freund vom Jammern, denn damit sei keinem geholfen. „Es gibt viele Leute, denen es schlechter geht als uns“, sagt Sturm.

Weil Ulrich Schoßer keinen Laden mehr in der Stadt hat, muss er anderweitig über die Runden kommen. Seit zwei Wochen ist der Keramikermeister auf Instagram, außerdem informiert er potenzielle Kunden über seine Website. Im Weihnachtsgeschäft hat er schon Kunden von weiter her gewinnen können. „Die Stadt ist uns Keramikern sehr entgegengekommen“, sagt Wolfgang Sturm, der bisher online nicht

präsent war. Jetzt kann er seine Arbeit auf der Internetseite des Verkehrsvereins zeigen. „Wir hatten die Idee schon lange im Kopf und haben sie jetzt endlich umgesetzt“, sagt Pamela Gösmann, Sachgebietsleitung Tourismus, Tagungen und Veranstaltungen.

Vielfältigkeit der Keramikregion Landshut

Die Keramiker der Region sollen somit unterstützt werden und die Website zu einer festen Informationsquelle werden. „Manche ziehen mit, andere muss man mitziehen“, sagt Gösmann. Auch Veronika Merkel, Leiterin der Keramikschule, findet die Initiative gut. Sie wünscht sich jedoch, dass mehr Keramiker aufgenommen und somit die Vielfältigkeit der Keramikregion Landshut dargestellt wird, „denn es gibt viele gute und moderne Keramiker in und um Landshut“.

Schoßer unterstreicht das Potenzial der Website. Er fühle sich lange allein gelassen und hätte sich das Engagement schon früher gewünscht. „Ich sage seit Jahren, dass

wir eine Plattform für die Keramiker brauchen, wenn wir uns selbst Keramikstadt nennen“, sagt er. Seine Idee war eine gemeinsame Ladenfläche für alle Landshuter Keramiker, zum Beispiel angegliedert an ein Museum. Er versteht aber, dass dieser Wunsch schwer umzusetzen und kaum bezahlbar ist. Insofern begeistert ihn die Website als eine Art virtueller Showroom.

Der Keramiker Sturm bemängelt die Trägheit seiner Zunft und lobt dagegen das Engagement des Verkehrsvereins. Die Corona-Zeit gibt für ihn die Chance auf Besinnung. „Ich denke da an eine Art ‚neues Biedermeier‘. Wir werden uns die Fragen stellen: Was brauchen wir wirklich, und was ist es uns wert?“ Das könnte eine Chance für die Keramik sein, denn „sie ist ein Luxusprodukt“, so Sturm. Dem stimmt Schoßer zu. Jedes Keramikprodukt sei ein Einzelstück: „Wir machen nichts von der Stange, Spezialanfertigungen machen Spaß“. In den letzten Jahren habe sich ein Anstieg der Branche abgezeichnet. Auf baldige Märkte hoffen beide Keramiker trotzdem, denn das Digitale werde diese nicht ersetzen können.

ANZEIGE

Empfangen Sie niederbayern TV 24 Stunden über Satellit. Die Senderkennung lautet: Niederbayern HD. Mehr Infos unter <https://landshut.niederbayern.tv/>

Landesstiftung fördert St. Martin

(red) 500 Jahre alt sind die Fenster der Martinskirche in Landshut. Die Zeit ist nicht spurlos an ihnen vorübergegangen, weshalb sie saniert werden müssen (unsere Zeitung berichtete). Für die nötige Instandsetzung erhält die Kirchenstiftung einen Zuschuss von der Bayerischen Landesstiftung, so Landtagsabgeordneter Helmut Radlmeier (CSU). Fast 14 Millionen Euro sind für die Sanierung der 29 Fenster veranschlagt. Dafür gibt es Gelder von der Bayerischen Landesstiftung.

Die Bayerische Landesstiftung sieht für St. Martin eine „über Bayern hinausreichende Bedeutung“, weshalb sie den beantragten Zuschuss in voller Höhe gewährt: 376000 Euro erhält die katholische Kirchenstiftung St. Martin für die Instandsetzung der gotischen Kirchenfenster. „Die Sanierung der Fenster ist ein enorm aufwendiges Projekt – sowohl was die Tätigkeit selbst, aber auch die benötigten Mittel dafür betrifft. Ich bin daher sehr froh, dass die Bayerische Landesstiftung einen mehr als willkommenen Beitrag leistet“, sagt Radlmeier.

Die Botschaft ist klar: Sie sind alle nach wie vor da, nur eben in ihren Werkstätten und Ausstellungsräumen statt auf Märkten. Deren Fehlen merken sie deutlich: „Die Märkte sind entscheidend“, sagt der Keramiker und Ofenbauer Ulrich Schoßer. „Weil Keramik ein Handwerk ist, wollen die Kunden die Produkte vor dem Kauf in der Hand halten.“ Sein zweites Standbein ist der Ofenbau, der dieses Jahr 95 Prozent des Umsatzes ausmachte; normalerweise sei es die Hälfte. Dem Keramiker Wolfgang Sturm und



Wolfgang Sturm will nicht jammern: „Es gibt viele Leute, denen es schlechter geht als uns.“



Ulrich Schoßer lobt den Verkehrsverein: „Die Stadt ist uns Keramikern sehr entgegengekommen.“

DIESE WOCHEN WIEDER NEU.

Das wird Sie interessieren:

- Schöne Weihnachten. Wie Startenor JONAS KAUFMANN feiert, verrät er im Gespräch mit rtv.
- Interview mit Tobias Moretti. Seine Rolle als Beethoven.
- Der heimliche Klassiker zum Fest. Kartoffelsalat-Rezepte.
- rtv-Adventskalender. Teil 4. Jetzt gewinnen.

DAS VOLLE TV-PROGRAMM. Wissen, was läuft. Jede WOCHE NEU!